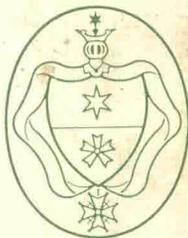


GOETHE

EPEN



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

GOETHE

EPEN

1. TEXT

BEARBEITER DES BANDES
SIEGFRIED SCHEIBE

1958

AKADEMIE-VERLAG BERLIN

Copyright 1958 by Akademie-Verlag GmbH, Berlin
Alle Rechte vorbehalten

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, Berlin W 8, Mohrenstraße 39

Lizenz-Nr. 202 · 100/379/58

Satz und Druck: Druckhaus „Maxim Gorki“, Altenburg

Bestell- und Verlagsnummer: 3006/XII/1

Printed in Germany

ES 7 E

GOETHE

EPEN

WERKE GOETHES

HERAUSGEGEBEN
VON DER DEUTSCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
UNTER LEITUNG VON
ERNST GRUMACH

EPEN

1958

AKADEMIE-VERLAG BERLIN

INHALT

Der ewige Jude	1
Die Geheimnisse	9
Reineke Fuchs	23
Hermann und Dorothea	193
Achilleïs	281
Übersetzungen	
Homer	
Odyssee	311
Ilias	315
Nibelungenlied	318

DER EWIGE JUDE

Des ewigen Juden
erster Fetzen

Um Mitternacht wohl fang ich an
Spring aus dem Bette wie ein Toller;
Nie war mein Busen seelevoller
Zu singen den gereisten Mann,
5 Der Wunder ohne Zahl gesehn,
Die trutz der Lästrer Kinderspotte
In unserm unbegriffnen Gotte
Per omnia tempora in Einem Punckt geschehn.
Und hab ich gleich die Gabe nicht
10 Von wohlgeschliffnen leichten Reimen;
So darf ich doch mich nicht versäumen
Denn es ist Drang und so ist's Pflicht.
Und wie ich dich geliebter Leser kenne
Den ich von Herzen Bruder nenne
15 Willst gern vom Fleck und bist so faul
Nimmst wohl auch einen Ludergaul,
Und ich mir fehlt zu Nacht der Kiel
Ergreiff wohl einen Besenstiel.
Drum hör' es denn wenn dir's beliebt
20 So kauderwelsch wie mir der Geist es giebt.

In Judäa dem heiligen Land
War einst ein Schuster wohl bekannt
Wegen seiner Herz Frömmigkeit
Zur gar verdorbnen Kirchenzeit.
25 War halb Essener halb Methodist,
Herrnhuter mehr Separatist,
Denn er hielt viel auf Kreuz und Quaal
Genug er war Original
Und aus Originalität
30 Er andern Narren gleichen thät.

Die Priester vor so vielen Jahren
Waren als wie sie immer waren

DER EWIGE JUDE

Und wie ein ieder wird zuletzt
Wenn man ihn hat in ein Amt gesetzt. 35
War er vorher wie ein Ameis krabblich
Und wie ein Schlängelein schnell und zabblich,
Wird er hernach in Mantel und Kragen
In seinem Sessel sich wohl behagen.
Und ich schwöre bey meinem Leben
Hätte man Sanckt Paulen ein Bisstum geben, 40
Pollrer wär worden ein fauler Bauch
Wie coeteri confratres auch.

Der Schuster aber und seines gleichen,
Verlangten täglich Wunder und Zeichen
Dass einer predgen sollt für Geld 45
Als hätt der Geist ihn hingestellt.
Nickten die Köpfe sehr bedencklich
Über die Tochter Zion kräncklich,
Dass ach auf Canzel und Altar
Kein Moses und kein Aaron war, 50
Dass es dem Gottesdienste ging
Als wär's ein Ding wie ein ander Ding
Das einmal nach dem Lauf der Welt
Im Alter dürr zusammenfällt.

„O weh der grosen Babylon 55
„Herr tilge sie von deiner Erden
„Lass sie im Pful gebraten werden
„Und Herr dann gieb uns ihren Trohn.“
So sang das Häuflein kroch zusammen,
Theilten so Geist's als Liebesflammen 60
Gafften und langeweilten nun
Hätten das auch können im Tempel thun
Aber das schöne war dabey
Es kam an ieden auch die Reih,
Und wie sein Bruder welscht und sprach 65
Durft er auch welschen eins hernach.

Denn in der Kirche spricht erst und letzt
 Der den man hat hinauf gesetzt
 Und gläubigt euch und thut so gros
 70 Und schliest euch an und macht euch los
 Und ist ein Sünder wie andre Leut
 Ach und nicht einmal so gescheut.

Er war nunmehr der Länder satt
 Wo man so viele Kreuze hat
 Und man für lauter Creuz und Krist
 Ihn eben und sein Kreuz vergisst.
 5 Er trat in ein benachbart Land
 Wo er sich nur als Kirchfahn fand
 Man aber sonst nicht merckte sehr
 Als ob ein Gott im Lande wär.
 Wie man ihn denn auch bald betheuert
 10 Aller Sauerteig sey hier ausgescheuert
 Befurcht er dass das Brodt so lieb
 Wie ein Mazkuchen sitzen blieb.

Davon sprach ihm ein geistlich Schaaf
 Das er auf hohem Weege traf,
 15 Das eine macklige Frau im Bett
 Viel Kinder und viel Zehnden hett,
 Der also Gott lies im Himmel ruhn,
 Und sich auch was zu gute Thun.

Unser Herr fühlt ihm auf den Zahn,
 20 Fing etlichmal von Christo an
 Da war der ganze Mensch Respeckt
 Hätte fast nie das Haupt bedeckt.
 Aber der Herr sah ziemlich klar
 Dass er drum nicht im Herzen war
 25 Dass er dem Mann im Hirne stand
 Als wie ein Holzschnitt an der Wand.

Sie waren bald der Stadt so nah,

DER EWIGE JUDE

Dass man die Türne klärlich sah
Ach sprach mein Mann: hier ist der Ort
Aller Wünsche sichrer Friedensort 30
Hier ist des Landes Mitteltrohn
Gerechtigkeit und Religion.
Spediren wie der Selzerbrunn
Petschirt ihren Einfluss ringsherum.

Sie kamen immer näher an 35
Sah immer der Herr nichts seinigs dran.
Sein innres Zutraun war gering
Als wie er einst zum Feigbaum ging
Wollt aber doch eben weiter gehn,
Und ihm recht unter die Aeste sehn. 40

So kamen sie denn unters Thor
Christus kam ihnen ein Fremdling vor
Het ein edel Gesicht und einfach Kleid
Sprachen: der Mann kommt gar wohl weit,
Fragt ihn der Schreiber wie er hies? 45
Er gar demütig die Worte lies:
Kinder, ich bin des Menschen Sohn.
Und ganz gelassen ging davon
Seine Worte hatten von ieher Krafft,
Der Schreiber stande wie vergafft 50
Der Wache war, sie wusst nicht wie.
Fragt keiner was bedienen sie.
Er ging grad durch und war vorbeey
Da fragten sie sich überley
Als in Rapport sie's wollten tragen, 55
Was thät der Mann kurioses sagen.
Sprach er wohl unsrer Nase Hohn?
Er sagt: er wär des Menschen Sohn!
Sie dachten lang doch auf einmal
Sprach ein Brandtweinger Korporal 60
Was mögt ihr euch den Kopf zerreißen,
Sein Vater hat wohl Mensch geheissen.

Crist sprach zu seinem Gleiter dann
 So führet mich zum Gottes Mann
 65 Den ihr als einen solchen kennt
 Und ihn Herr Oberpfarrer nennt.
 Dem Herren Pfaff das krabeln thät
 War selber nicht so hoch am Bret.
 Hätt so viel Häut um's Herze ring,
 70 Dass er nicht spürt mit wem er ging.
 Auch nicht einmal einer Erbse gros.
 Doch war er gar nicht liebe los,
 Und dacht, kommt alles ringsherum,
 Verlangt er ein Viaticum.

75 Kamen an's Oberpfarrers Haus,
 Stand von uralters noch im Ganzen.
 Reformation hett ihren Schmaus
 Und nahm den Pfaffen Hof und Haus
 Um wieder Pfaffen 'nein zu pflanzen.
 80 Die nur in allem Grund der Sachen,
 Mehr schwätzen, wenger Grimassen machen.
 Sie klopfen an sie schellten an,
 Weis nicht bestimmt was sie gethan.
 Genug die Köchinn kam hervor
 85 Aus der Schürz ein Krauthaupt verlohrt,
 Und sprach der Herr ist im Convent,
 Ihr heut nicht mit ihm sprechen könnt.
 Wo ist denn das Convent sprach Crist?
 Was hilft es euch wenn ihr's auch wisst,
 90 Versezt die Köchinn porrisch drauf,
 Dahin geht nicht eines ieden Lauf.
 Mögts doch gern wissen! Thät er fragen.
 Sie hätt nicht Herz es zu versagen.
 Wie er den Weeg zur Weiblein Brust,
 95 Von alten Zeiten wohl noch wust.
 Sie zeigt ihm an und er thät gehn,
 Wie ihr's bald weiter werdet sehn.

DIE GEHEIMNISSE

Ein Fragment

Ein wunderbares Lied ist euch bereitet:
Vernehmt es gern und jeden ruft herbey.
Durch Berg' und Thäler ist der Weg geleitet;
Hier ist der Blick beschränkt, dort wieder frey,
5 Und wenn der Pfad sacht in die Büsche gleitet,
So denket nicht, daß es ein Irrthum sey;
Wir wollen doch, wenn wir genug geklommen,
Zur rechten Zeit dem Ziele näher kommen.

10 Doch glaube keiner, daß mit allem Sinnen
Das ganze Lied er je enträthseln werde:
Gar viele müssen vieles hier gewinnen,
Gar manche Blüthen bringt die Mutter Erde;
Der eine flieht mit düstern Blick von hinnen,
Der andre weilt mit fröhlicher Geberde:
15 Ein jeder soll nach seiner Lust genießen,
Für manchen Wanderer soll die Quelle fließen.

20 Ermüdet von des Tages langer Reise,
Die auf erhabnen Antrieb er gethan,
An einem Stab nach frommer Wanderer Weise
Kam Bruder Marcus, außer Steg und Bahn,
Verlangend nach geringem Trank und Speise,
In einem Thal am schönen Abend an,
Voll Hoffnung in den waldbewachs'nen Gründen
Ein gastfrey Dach für diese Nacht zu finden.

25 Am steilen Berge, der nun vor ihm stehet,
Glaubt er die Spuren eines Wegs zu sehn,
Er folgt dem Pfade, der in Krümmen gehet,
Und muß sich steigend um die Felsen drehn;
Bald sieht er sich hoch über's Thal erhöht,
30 Die Sonne scheint ihm wieder freundlich schön,
Und bald sieht er mit innigem Vergnügen
Den Gipfel nah vor seinen Augen liegen,